

Neu erschienen im **Verlag Dortmunder Buch**, Februar 2020, 17,95 €

Helmut Martens, **Arbeit und Demokratie**

Die Demokratisierung von Arbeit und Wirtschaft nicht nur praktisch-politisch sondern auch philosophisch fundiert neu denken

Anknüpfend u.a. an die jüngste Kritik der amerikanischen Philosophin Elizabeth Anderson am Management von Konzernen als „privaten Regierungen“, von denen auf entfesselten Märkten ohne demokratische Legitimation entschieden wird, entfaltet der Autor seine Überlegungen. Zugespitzt geht es um drei Themenkomplexe.

- (1) Praktisch-politisch knüpft Martens kritisch an Debatten um eine Demokratisierung von Arbeit und Wirtschaft an, die seit der Weltfinanzkrise von 2008 mit wenig öffentlicher Resonanz geführt worden sind und an denen er sich beteiligt hat. Er fragt nach arbeitspolitischen Ansatzpunkten für Arbeit und Demokratie – in der aktuellen Praxis von Gewerkschaften und Betriebsräten und in wissenschaftlichen Debatten.
- (2) Wissenschaftlich stellt der Autor multidisziplinäre Bezüge her. Neben arbeits- und industriesoziologischen Debatten spielen auch volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und juristische Beiträge ihre Rolle. Demokratietheoretisch knüpft er unter anderem an Ansätze aus der Zeit des „mehr Demokratie wagen“ an.
- (3) Vor allem jedoch geht es in dem Buch um eine philosophische Fundierung seiner Überlegungen. Er konzentriert sich auf Denker*innen wie Albert Camus, Hannah Arendt, Cornelius Castoriadis, Michel Foucault oder die Köpfe der Frankfurter Schule, die früh, seit den 1950er Jahren das Scheitern des Marxismus zum Gegenstand fundierter Analysen gemacht - und dann der Sphäre von Arbeit und Wirtschaft überwiegend nur noch wenig Aufmerksamkeit zugewandt haben. Zugleich mit ihnen und gegen sie weiterdenkend bemüht der Autor sich, dies zu korrigieren und zugleich die völlig berechnete Kritik an einem „prophetischen Marxismus“ weiter ernst zu nehmen.

Mit seiner praktisch-politisch wie auch philosophisch fundierten Argumentation und der Veröffentlichung im „Verlag Dortmunder Buch“ zielt der Autor zugleich darauf ab, aus einer Art „linken Nische“ herauszukommen, in der sich mancher Andere mittlerweile allzu selbstgenügsam eingerichtet haben.

Zu beziehen über:

Verlag Dortmunder Buch – Bernhard Lüke Buchdesign & Druck

www.dortmunder-buch.de

Verlag@dortmunder-buch.de

oder über den Buchhandel